

# Schulfunksendungen Januar/Februar 1960

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulfunksendungen Januar / Februar 1960

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr)

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr)

21. Januar / 27. Januar: *Tierkinder*. Beziehungen zwischen Alt- und Jungtieren. Hs. Räber, Kirchberg (Be). Ab 5. Schuljahr.
22. Januar / 25. Januar: *Durchquerung der Antarktis*. Erlebnisse der Hilary-Fuchs-Expedition 1957/58. Dr. Josef Schürmann, Sursee. Ab 7. Schuljahr.
28. Januar / 5. Februar: *Die Russen in Zürich 1799*. Hörfolge von Alfred Flückiger, Zürich. Ab 7. Schuljahr.
2. Februar / 8. Februar: *«Bereit sein ist alles»*. Ein Blick in die Notfallstation einer Universitätsklinik. Hans Schürmann, Basel. Ab 7. Schuljahr.
3. Februar / 12. Februar: *Kinderland Japan*. Manuskript: Margit Gantenbein. Ab 7. Schulj.
4. Februar / 10. Februar: *Afrika im Umbruch*. Erlebnisse und Beobachtungen. René Gardi, Bern. Ab 7. Schuljahr.
9. Februar / 19. Februar: *«Bolero»*. Ein Orchesterwerk von Maurice Ravel, erläutert von Willi Gohl, Winterthur. Ab 8. Schuljahr.
11. Februar / 17. Februar: *Die Tagsatzung zu Stans*. Hörfolge von Christian Lerch, Bern. Ab 6. Schuljahr.
11. Februar (17.30 bis 18.00 Uhr): *«Leben im Staat»: Heimatschein und Bürgerrecht*. Manuskript: Paul Conradi, Zürich. (Sendung für Fortbildungs- u. Berufsschulen.)

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Christian Rubi: *«Das Kerbschnitzen*. Verlag Huber, Bern.

Nachdem das grundlegende Werk Rubis längere Zeit vergriffen war, ist es nun zum drittenmal erschienen. Im neuen, zierlicheren Gewande, nur auf das Kerbschnitzen konzentriert – die Anleitung zum Holzbemalen soll fernerhin auch gesondert erscheinen –, dafür inhaltlich stark erweitert, vermittelt es mit vorbildlicher Klarheit einen Lehrgang des Kerbschnitzens von den Anfangsgründen bis zum freieren persönlichen Gestalten. Vorzügliche Fotografien erklären technische Details und zeigen reiches Anschauungsmaterial aus älterer und neuester Zeit.

Der Name Rubi – es handelt sich um den verdienstvollen Leiter der vom Kanton Bern geschaffenen Stelle für ländliche Kultur – bürgt dafür, daß neben dem Hand-

werklichen vor allem auch prinzipielle künstlerische Fragen der Raumgestaltung und des Ornaments im Mittelpunkt stehen, wobei auch die Gestaltung von Schrift und Zahl einbezogen ist.

So wird das Buch nicht nur jedem, der am Werkstoff Holz Freude hat, sondern darüber hinaus allen denjenigen reichen Gewinn bringen, die sich von Amtes wegen und aus Neigung mit zeichnerischen und gestaltenden Dingen beschäftigen. Es geht Rubi nicht darum, «den Geist verblichener Generationen in unserer anders gearteten Zeit künstlich wieder zu erneuern, sondern darum, daß sich weite Volkskreise gestalterisch betätigen». Dazu bietet das Kerbschnitzen, ohne große technische oder finanzielle Mittel zu erfordern, einen beglückenden Weg, der uns persönlich und in der Schule manches Seelentürlein öffnen kann.

E. A. Z.